

## Trump lehnt EU-Vorschlag ab

Washington/Brüssel (dpa) Die EU ist bei US-Präsident Donald Trump mit ihrem Angebot einer gegenseitigen Abschaffung von Autozöllen abgeblitzt. Die Offerte von EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström sei „nicht gut genug“, sagte Trump. „Die EU ist fast so schlimm wie China, nur kleiner“, sagte Trump. Die EU-Kommission hatte den USA die Abschaffung aller Autozölle beider Seiten im Rahmen eines Handelsabkommens vorgeschlagen. Derweil steht der Handelskonflikt der USA mit China vor einer weiteren Eskalation: Möglicherweise will Trump nach Informationen der US-Nachrichtenagentur Bloomberg gegenüber China schon in der nächsten Woche Strafzölle auf eine Warenmenge im Wert von 200 Milliarden Dollar erheben.

## Netzagentur legt Eckpunkte vor

Bonn (dpa) Die Bundesnetzagentur hat Bedingungen für die geplante Versteigerung der begehrten 5G-Mobilfunkfrequenzen vorgelegt. Die Netzbetreiber sollen demnach bis Ende 2022 mindestens 98 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland mit mindestens 100 Megabit pro Sekunde versorgen. Die Agentur will die Bieter zudem dazu verpflichten, je nach Frequenzbereich je 500 Basisstationen aufzustellen. Die Versteigerung ist für das kommende Jahr geplant. Eine Verpflichtung zum National Roaming wird es allerdings nicht geben. Beim National Roaming können Anbieter, die in einer bestimmten Region über kein eigenes Mobilfunknetz verfügen, die Netze eines Konkurrenten gegen Entgelt nutzen.

## NACHRICHTEN

### ABGAS-SOFTWARE

#### Eine Million Diesel mehr erhalten Update

Im Kampf gegen schmutzige Luft sollen eine Million ältere Diesel mehr neue Abgas-Software bekommen als geplant. Beim Kraftfahrt-Bundesamt gingen Anträge für 6,3 Millionen Pkw ein. Die Hersteller hatten bisher Updates für 5,3 Millionen Wagen zugesagt, darunter 2,5 Millionen VW-Fahrzeuge, aus denen illegale Software entfernt werden muss. Die weitere Million ergibt sich aus zusätzlichen Pflicht-Rückrufen wegen illegaler Abgastechnik und mehr freiwilligen Updates der Hersteller. (dpa)

### TOLL COLLECT

#### Bund übernimmt Lkw-Maut-Betreiber

Der Lkw-Maut-Betreiber Toll Collect kommt vorübergehend in Bundesbesitz. Dafür werden alle Anteile übernommen, berichtete das Bundesverkehrsministerium. Hintergrund ist das Auslaufen des Vertrags mit Toll Collect – die Suche nach dem künftigen Betreiber läuft aber noch. (dpa)

### GETRÄNKE

#### Coca-Cola kauft Café-Kette Costa

Der US-Getränkekonzerne Coca-Cola greift mit der Übernahme der britischen Café-Kette Costa im Markt für Heißgetränke an. Der Limonaden-Hersteller zahlt dem bisherigen Eigentümer Whitbread 5,1 Milliarden Dollar. (dpa)

# Wohin fährt Ford Europa?

- Autobauer hat mit Verlusten zu kämpfen
- US-Mutterkonzern plant harte Einschnitte

VON HANNES BREUSTEDT, DPA

Dearborn/Köln – Großbaustelle Ford: Der US-Autoriese steht vor einem tiefgreifenden Umbau und will die Kosten drastisch senken. Das gilt vor allem für Europa, wo das Geschäft bedenklich kriselt. Und so muss man sich in der Europa-Zentrale in Köln wohl auf harte Einschnitte gefasst machen, denn es ist kein Geheimnis: Neben China gilt Europa in den Augen der Spitzenmanager am Hauptsitz in Dearborn, nahe der US-Autohochburg Detroit, derzeit als die größte Baustelle.

„Ford muss ein strukturelles Problem in Europa lösen und da ist alles denkbar und möglich“, warnt Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen. Der Branchenexperte kann sich sogar vorstellen, dass Ford die Reisleine zieht, ganz so, wie es bereits der US-Rivale General Motors mit dem Verkauf der deutschen Tochter Opel vorgemacht hat: „Ich würde nicht ausschließen, dass in Dearborn auch Szenarien über einen möglichen Ausstieg aus Europa diskutiert werden.“

Beim Mutterkonzern in den USA zeigt man sich angesichts der Probleme alarmiert. „Wir sind extrem unzufrieden mit unserer Leistung in Europa und China“, sagte Vorstandschef Jim Hackett nach Vorlage der Zahlen für das zweite Quartal. Die Grundursache der Probleme habe man jedoch erkannt. Hackett hat den Spitzenposten erst im vergangenen Jahr übernommen, steht aber bereits unter enormem Druck.



Ford-Mitarbeiter arbeiten in Köln am Fließband in der Endkontrolle an einem Fiesta. BILD: DPA

Der 63-Jährige hatte zuvor die Innovationssparte Ford Smart Mobility geführt. Eigentlich war er als Hoffnungsträger mit Blick auf die Entwicklung von Zukunftstechnologien wie Roboterautos und E-Antrieben angetreten, wo Ford den Anschluss verloren hatte. Doch statt mit Tech-Themen zu glänzen, ist Hackett jetzt als Sanierer gefragt. Bis 2022 sollen 25,5 Milliarden Dollar eingespart werden. Geschäftsbereiche mit unterdurchschnittlicher Leistung erhielten schlichtweg kein Geld mehr, kündigte Hackett an.

Da dürfte Europa kaum vom Rotstift verschont bleiben. Die Zahlen sehen nicht gut aus: Im zweiten Quartal verschlechterte sich das operative Ergebnis im Jahresvergleich um 195 Millionen Dollar, es fiel ein Quartalsverlust von 73 Millionen Dollar (64 Millionen Euro) an. Auch für das Gesamtjahr erwartet Ford in Europa ein Minus.

Laut Branchenkenner Dudenhöffer ist Ford im Massengeschäft unter den großen Herstellern in Europa abgeschlagen. Mit einer Gewinnspanne von nur 0,3 Prozent war die Europatochter des US-Autoriesen im ersten Halbjahr das Schlusslicht in der Profitabilitäts-Rangliste des Experten. Nach eigenen Angaben will Ford in Europa langfristig eine Profit-Marge von 6 Prozent erreichen. Im zweiten Quartal hat sich die Lage Dudenhöffers Studie zufolge aber weiter verschlechtert – pro verkauftem Fahrzeug ergab sich ein operativer Verlust von 165 Euro. Zum Vergleich: Im US-Heimatmarkt, wo Ford sich vergleichsweise gut schlägt, erzielte der Konzern laut der Analyse im ersten Halbjahr einen Gewinn von 1977 Euro pro Fahrzeug, weltweit waren es 759 Euro. Für die europäische Zukunft verheißt das nichts Gutes. „Da wird noch einiges kommen“, glaubt Dudenhöffer.

ANZEIGE

# Wissensforum.

## Mit SÜDKURIER Wissen tanken.

# Auf der Suche nach der konzentrierten Stunde

VON HEIKE THISSEN

Smartphone, WhatsApp, Facebook: Der moderne Mensch im 21. Jahrhundert steht ständig unter Strom. Multitasking lautet das Gebot der Stunde für alle jene, die dabei nicht auf der Strecke bleiben wollen. Sie sind immer überall, doch nie richtig präsent. Doch wie lässt sich klug mit der ständigen Reizflut und dem Alltagsstress im Gehirn umgehen? Die Antwort auf diese Frage verrät der Regensburger Neurowissenschaftler und Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Dr. Volker Busch, beim SÜDKURIER Wissensforum am Donnerstag, 6. September. Ab 19.30 Uhr wird er den SÜDKURIER-Lesern in aller Ruhe 90 Minuten lang erklären, dass der Schlüssel zum Erfolg im Kopf liegt und der Weg dorthin durch das Gehirn führt.

„Es sind unsere überlangen To Do-Listen, sei es am Schreibtisch oder vor dem heimischen Fernseher, die uns dazu verleiten, überall gleichzeitig zu sein, aber nirgends mehr richtig. Wir glauben, Gleichzeitigkeit hilft uns Zeit zu sparen“, erklärt der erfolgreiche Speaker und Buchautor. Multitasking bediene unseren Wunsch nach Effizienz. „In Wahrheit jedoch zeigt uns eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen, dass die geistige Arbeitstiefe bei dem Versuch einer gleichzeitigen Aufgabenbewältigung deutlich flacher ist.“ Wer ständig zwischen Aufgaben umschalten muss, braucht mehr Zeit und macht mehr Fehler. „Ein durchschnittlicher Angestellter in Deutschland verliert hierdurch heute rund eine Stunde pro Arbeitstag an Produktivität“, fasst der Ge-



Der Regensburger Neurowissenschaftler Dr. Volker Busch erklärt in seinem Vortrag beim SÜDKURIER-Wissensforum, wie sich Alltagsstress vermeiden lässt und warum Multitasking nicht das geeignete Mittel dagegen ist. BILD: BRAIN2B

hirnforscher zusammen. Doch nicht nur die Arbeitsleistung leidet darunter. Auch die Zufriedenheit mit dem Job und das seelische Gleichgewicht werden von der Daueranspannung negativ beeinflusst. Doch die Abwärtsspirale lässt sich aufhalten. Und wie das geht, darum wird sich Volker Buschs Vortrag „Das Gehirn im Alltagsstress“ im Konstanzer Bodenseeforum drehen. „Unser Gehirn hat im Laufe der Evolution die Stärke entwickelt, sich auf etwas zu fokussieren und ganz in einer Sache zu versinken. Die Tiefe, die für das ungestörte Bewältigen einer Aufgabe nötig ist, führt nicht nur zu einem besse-

ren Durchdringen, sondern ist auch eine gesunde Form der geistigen Anspannung, die Stress eher reduziert“, erklärt er. Ergebnisse aus seinen Studien. Wer seine Arbeit also gut strukturiert und seine Aufgaben mit weniger Ablenkungen und Unterbrechungen nacheinander abarbeitet, erlebe nicht nur eine Verbesserung der allgemeinen Leistung, sondern gleichzeitig auch eine Steigerung der Arbeitszufriedenheit. „Natürlich wird das kaum jemand einen ganzen Arbeitstag durchhalten können, aber eine konzentrierte tiefe Stunde, wie ich es gerne nenne, sollte sich einrichten lassen. Etwas Selbstdisziplin ge-

hört aber dazu“, macht der Wissenschaftler Mut. Seine Spezialität besteht in dem Transfer neurowissenschaftlicher und psychologischer Erkenntnisse in den beruflichen und privaten Alltag seiner Zuhörer, mit hohem Praxisbezug und Alltagsnutzen. Das Ganze verpackt der Mediziner in seinen Vorträgen auf eine humorvolle und spannende Art und Weise. „Es geht mir um gehirngerechtes Leben und Arbeiten in einer digitalisierten und unüberschaubar gewordenen Welt, die sich immer schneller dreht“, sagt er über seine Mission. Dass dabei Psychologie und Neurowissenschaft nicht auf alle Probleme

## SÜDKURIER Wissensforum

Der SÜDKURIER lädt mit der Vortragsreihe Wissensforum zu 90-minütigen unterhaltsamen Weiterbildungsvorträgen in das Bodenseeforum in Konstanz ein. Acht hochkarätige Experten geben jeweils donnerstags von 19.30 – 21.00 Uhr Wissensimpulse, die für jedermann geeignet sind – jede Branche, jeden Bildungsgrad und jedes Alter. Unter dem Motto: „Mit SÜDKURIER Wissen tanken“ bietet der SÜDKURIER gebündeltes Expertenwissen unterhaltsam aufbereitet.



### Das Veranstaltungsprogramm:

- 12. April Selbstbestimmung & Eigenverantwortung,
- 17. Mai Zeitmanagement & Selbstorganisation,
- 21. Juni Willenskraft & Ausdauer,
- 12. Juli Selbstmotivation & Zielstrebigkeit,
- 06. September Konzentration & Multitasking,
- 11. Oktober Artikulation & Sprechweise,
- 08. November Klarheit & Rhetorik,
- 06. Dezember Denkmuster & Erfolge.

An allen Abenden hält vor Ort ein Büchertisch die Bücher der Referenten parat, damit die Gäste der Veranstaltung ihr neu erworbenes Wissen weiter vertiefen können.

**Die Kosten:** Die Einzelkarte kostet 59 Euro, für SÜDKURIER Abonnenten nur 39 Euro.

**So sichern Sie sich Ihren Platz:** Kartenbestellungen sind nur möglich über die Partneragentur Sprecherhaus. Telefonisch unter 07531/999 1048. Bitte beachten Sie die Erreichbarkeit für die telefonischen Bestellungen: Montag bis Freitag zwischen 9.00 – 12.00 Uhr und 14 – 16 Uhr. Weitere Infos finden Sie im Internet unter [www.suedkurier.de/wissensforum](http://www.suedkurier.de/wissensforum)

eine Antwort finden, gibt er unumwunden zu. „Aber sie bieten einen faszinierenden Zugang zu dem, was Menschen belastet, bewegt und begeistert.“ Auch er selbst ist nicht gefeit gegen Alltagsstress. Als Wissenschaftler und Uni-Dozent, viel gefragter Experte, Autor und Speaker ist Busch der Inbegriff eines Multi-Taskers. Was tut er, wenn er sich reizüberflutet fühlt? „Wichtig bleibt, immer wieder seinen Fokus zu finden: Was ist jetzt wichtig? Welcher

Sache möchte ich jetzt meine ganze Aufmerksamkeit schenken? Und worauf kann ich jetzt dagegen verzichten? So kommt Struktur in den Kopf und damit Ordnung, die Stress reduzieren hilft.“ Außerdem baut er immer wieder Ruheinseln ein, die er diszipliniert einhält. „Bei mir persönlich heißen diese Inseln: Wald und Berge, körperliche Bewegung und das Versinken in anregender Literatur oder spannenden Kinofilmen. Auf diesen Inseln gibt es kein WLAN.“